

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sehr stark und wachsam besetzte Ostufer des Flusses gewann. Nachmittags glückte der Übergang jedoch auch hier und gegen Abend durchschritt die Front der 26. SchD. den Ort Sieniawa, während rechts von ihr die deutsche 22. ID. anschloß, und noch weiter östlich die 119. bis an die Waldränder nordwestlich von Radawa vorgedrungen war. Im Bereiche des XVII. Korps waren zwei Kriegsbrücken über den San gelegt.

Am 13. Juni erzitterte von 4^h morgens an die Luft von dem Donner, der aus 700 Kanonen- und Haubitzenrohren dröhnte. Zahlreiche schwere und schwerste Mörser wuchteten hinein. Tausend- und abertausendfaches Krachen vermengte sich mit dem vielstimmigen Geheul der in den Lüften schwirrenden Geschosse zu einem betäubenden Getöse. Von Mościska bis an die Lubaczówka wirbelten aus wogenden Feldern, aus Wiesen, Waldrändern und Ortschaften schwere, dicke Säulen von Rauch auf, und stiegen dichte Staubwände dem blauen Frühlingshimmel entgegen. Wenige hundert Schritte entfernt von dieser Zone der Vernichtung hielten sich in mannstiefen, vielverzweigten, teilweise in emsiger Arbeit weniger Nächte so weit vorgetriebenen Gräben 120.000 Männer zum Sturm bereit. Da standen die Soldaten aus Ungarn, Mähren, Schlesien und Galizien zwischen Männern aus allen Gauen des Deutschen Reiches von den Hängen der Alpen bis zur Nord- und Ostsee an den in Eile gezimmerten Sturmleitern und den breiten, in die vordere Grabenwand gehauenen Ausfalltreppen und schauten mit der Uhr in der Hand gebannt das großartige Schauspiel der Vernichtung, das ihnen den Weg in den Feind bahnen sollte. Dort drüben aber schlugen 90 Minuten lang in jeder Sekunde Hunderte von Granaten tiefe Löcher in den sandigen Boden, trafen Gräben und Unterstände, rissen Fetzen von Drahhindernissen und Holztrümmer aus der Stellung in die rauch- und staubschwängere Luft. Und als der Minutenzeiger die befohlene Stunde wies, da stürzten sich alle die tausende Männer aus ihren deckenden Gräben und stürmten dem Feinde entgegen.

Die Meldungen, die im Laufe des Vormittags über das Fortschreiten des Angriffes bei dem jetzt drei Armeen befehligen Oberkommando. Mackensen eintrafen, entsprachen vollkommen den Erwartungen.

Das XXXXI. RKorps hatte die breite, teilweise versumpfte Wisznianiederung rasch hinter sich gebracht; heiß kämpfend drang es langsam auf den Hängen des östlichen Ufers vor. Auch beim k. u. k. VI. Korps schritt der Angriff rüstig vorwärts. FML. Arz hatte sich um 4^{h30} vorm. mit seinem Stabe nach Nienowice begeben. Schon im ersten Anlaufe drangen die IR. 3 und 56 der 12. ID. in die vordersten Russenstellungen